

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	9
Ich danke	12
Leseanleitung, Aufbau des Buches und Genusform	14

TEIL I

1. Einleitung	21
1.1. Einführung in die Thematik	21
1.2. Erkenntnisinteresse	23
1.3. Überblick über die Ergebnisse der vorliegenden Studie	24
2. Forschungsfrage	26
3. Einbindung der Forschungsfrage in die Literatur	26
3.1. Die pädagogische Beziehung in der Allgemeinpädagogik	27
3.2. Dialogphilosophie	39
3.3. Resümee	46
4. Forschungsvorgehen	51
4.1. Qualitative Forschungsmethodik	51
4.2. Subjektwissenschaftlicher Forschungsansatz	54
4.3. Beobachtungskategorien (BK) der vorliegenden Arbeit	62
4.4. Kriterien für die Wahl der Methode	64
4.5. Grounded Theory Methodology (GTM)	65
4.5.1. Ziel der Grounded Theory Methodology	69
4.5.2. Forschungstechniken der GTM	70
4.5.3. Kodierprozesse	71
4.5.4. ‚Theoretical Sensitivity‘	77
4.5.5. ‚Theoretical Sampling‘	79
4.5.6. Entwicklung einer GT	79
4.5.7. Kodelisten (Dialogischer Kubus, Kongruenzfeldmodell)	81
5. Forschungsdesign (Überblick)	83
6. Forschungsziel (Überblick)	85
7. Datenmaterialien der vorliegenden Studie	85
7.1. Videoaufzeichnungen (VA)	86
7.2. Interviews (IV)	88
7.3. Gruppendiskussionsverfahren (GD)	90
7.4. ExpertInneninterviews	90
7.5. Kurzfragebogen, Tagesrückblick (KFB, TR)	91

7.6. Material aus den Interpretationsgemeinschaften	91
7.7. Forschungstagebuch, Feldnotizen (FTB)	92
7.8. Vorstellung von Teilergebnissen auf Tagungen	93
7.9. Datenaufbereitung	94
8. Feldkontakt	94
8.1. Feldkontakt zu Klavierlehrkräften	95
8.2. Feldpersonen und Datenmaterialien (Überblick)	99
8.3. Einführung der Kamera in den Unterricht	101
8.4. Einflüsse durch audiovisuelle Aufnahmen	102
8.5. Transkription	102
8.6. Transkription von Videodaten mit der Feldpartitur	103
9. Zusammenfassung der Gütekriterien	109

TEIL II

Einführung in den vorliegenden Teil III der Arbeit	113
Das Modell des Dialogischen Kubus (Gesamt)	115
1. Aktivität	116
1.1. Kognitive Aktivität	128
1.2. Explikative Aktivität	119
1.3. Aktivität der Somatischen Handlung	121
1.4. Aktivität der Resonanzphänomene	123
1.4.1. Die Subkategorien der Resonanzebene	124
1.4.2. Merkmale und Eigenschaften der Resonanzphänomene	127
2. Interpersonale Orientierung	132
2.1. Ebenen der Interpersonalen Orientierung	136
2.2. Konvergenz	137
2.3. Verstärkung	138
2.4. Steuerung	139
2.5. Divergenz	139
2.6. Separation	140
3. Bewusstheit	141
4. Übertragung des Kubusmodells auf die Feldpartitur	144
5. Einzelfallbeispiel 455-16 („Flummiball“)	145
5.1. Feinanalyse mit der Feldpartitur	147

TEIL III

Einführung Teil III	159
1. Verfügbarkeit über die Dimensionen des Kubusmodells	160
1.1. Vereinseitigung	161
1.1.1. Formen der Vereinseitigung (Interpersonale Orientierung)	162
1.1.1.1. Vereinseitigung der Konvergenz	162
1.1.1.2. Vereinseitigung der Steuerungsorientierung	168
1.1.1.3. Vereinseitigung der Divergenz	176
- Einzelfallbeispiel 775-20 („Das Duell“) -	180
1.1.1.4. Vereinseitigung der Separation	202
- Einzelfallbeispiel 955-15 („Abers heißt Mi-Do-Ti“)	209
1.1.2. Formen der Vereinseitigung (Aktivität)	225
1.1.2.1. Vereinseitigung auf der kognitiven Ebene	225
1.1.2.2. Vereinseitigung auf der Explikationsebene	227
1.1.2.3. Vereinseitigung auf Somatischen Handlungsebene	227
1.1.2.4. Vereinseitigung der Resonanzphänomene	231
1.1.3. Vereinseitigung auf der Bewusstheitsebene	241
1.1.4. Personale Formen der Vereinseitigung	242
1.2. Verfügbarkeit Gesamtkubus	243
2. Gemeinsamer Lebensraum (GLR)	245
2.1. Überlegungen zu den Begriffen Lebensraum und Lebenswelt	245
2.1.1. Hintergründige Lebenswelten im Datenmaterial	251
2.1.2. Vordergründige Lebenswelten im Datenmaterial	253
2.2. Gegenwärtigkeit – Phänomenologischer Aspekt des GLR	255
2.3. Empirische Beschreibung von Gegenwärtigkeit der Lebenswelten	257
2.3.1. Explikative „Kommunikationsgeschwindigkeit“	258
2.3.2. Zeitliche Passung von Gemeinsamem Lebensraum	259
2.3.3. Quantitative Aspekte zur Zeitgestaltung im Unterricht	260
3. Das Kongruenzfeld	262
3.1. Das Ergebnismodell der Studie	263
3.2. Das Eigene und das Andere	265
3.2.1. Das Eigene und das Andere (Theorie)	265
3.2.2. Haltung der Offenheit gegenüber dem Anderen	268
3.2.3. Steuerungseigenschaften des ‚Kongruenzfeldtypus‘	274
3.2.4. ‚Überhandeln‘	276
3.2.5. Steuerung durch das Kind	289
3.2.6. Die Orientierung der Divergenz im Kongruenzfeld	292

3.3. Das Phänomen des Kongruenzfeldes	296
3.3.1. Einzelfallbeispiel 321-07 („Kriminalfilm? – Horrorfilm!“)	297
3.3.1.1. Die Unterrichtsstunde des Einzelfalles	300
3.3.1.2. Phase des Übehandeln	301
3.3.1.3. Arbeit am musikalischen Ausdruck	395
3.3.1.4. Fehlerspiel der Lehrkraft	307
3.3.1.5. Verlangsamung explikativer „Kommunikationsgeschwindigkeit“	310
3.3.1.6. Feinanalyse der ausgewählten Sequenz (Feldpartitur)	314
3.4. Vertikale (simultane) und horizontale (lineare) Erweiterung der GLR	333
3.4.1. Gleichzeitigkeit (Simultaneität) der Aktivität im GLR	334
3.4.2. Dauer (Linearität) der simultanen Aktivitäten im GLR	340
3.5. Häufigkeitszählung der Einzelfälle (Dauer)	342
3.5.1. Fluidität der kommunikativen Gesamthandlung	346
3.5.2. Prozessmerkmale fluider Phasen	347
3.5.2.1. Überblick anhand der Einzelfallbeispiele	347
3.5.2.2. Fluide Phasen (Gesamtdatenbasis)	352
4. Zusammenfassung der Ergebnisse und Hypothesen	365
4.1. Zusammenfassung der Ergebnisse	365
4.2. Zusammenfassung der Hypothesen	367
5. Diskussion, didaktische Überlegungen, weitere Forschung	368
Literatur	373
Anhang	397